

Wahlen am 8. Juni - Bekenntnis und Tat für Frieden und für Sozialismus



Sied und Antwort standen auf dem Wählerforum die Genossen Prof. Manfred Schubert (r.) und Kurt Stummer.

Engagiert für ihre Wähler - Abgeordnete gaben Auskunft

Vor den über 100 Teilnehmern der Kreisschule des Marxismus-Leninismus sprachen am 8. Mai 1986 auf einem Wählerforum die Abgeordneten Prof. Manfred Schubert, Wissenschaftsleiter der Sektion 15 und Präsident der KDT, Prof. Gisela Buchheim, Hochschullehrer an der Sektion 02, und Kurt Stummer, Direktor für Ökonomie an unserer Universität.

Die Abgeordneten stellten sich vor, berichteten über ihre Tätigkeit als Volksvertreter und beantworteten zahlreiche Fragen. Genosse Prof. Manfred Schubert, der vier Legislaturperioden - das sind 19 Jahre - als Mandatsträger der SED seine Wähler in der Volkskammer vertritt, bedankte sich für das Vertrauen der Bürger und die Unterstützung seines Arbeitskollektivs. Er betraute es zugleich als Auszeichnung und Ehre, wiederum für die oberste Volksvertretung nominiert zu sein. Das bedeute für ihn, alles zu tun, um den größer werdenden Anforderungen gerecht zu werden, um die Beschlüsse des XI. Parteitag in Taten umzusetzen. Noch tief bewegt vom XI. Parteitag äußerte Prof. Schubert Gedanken, mit denen er sich ganz besonders auseinandersetzt wie die engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion, Fra-

Auch sie wurde nach Prüfung von ihrem Arbeitskollektiv erneut als Kandidat für die kommenden Wahlen vorgeschlagen. Tätig in der Ständigen Kommission Kultur, obliegt ihr eine große Anzahl von Problemen, die gerade mit Dresden als Kunst- und Touristenstadt ständig neu stehen. Die Sanierung des Zwingers, die bis 1990 für jährlich 10 Mio Mark zu restaurierende Außenanlage des Schlosses sind sichtbare Zeichen. Genossin Buchheim berichtete über ihre Arbeit im Wahlkreis Süd sowie über das Wirken der Abgeordnetengruppe an der TU.

Als Stadtverordneter in der zweiten Wahlperiode und ebenfalls Mandatsträger der SED stellte sich Genosse Kurt Stummer vor. Er ist langjähriger Direktor für Ökonomie an unserer Universität. Seine Aufgaben in der Stadtverordneten-

versammlung Dresden nimmt er als Mitglied in der Leitgruppe Konsumgüter sowie der Führungsgruppe zur weiteren Entwicklung der Stadt bis 1990 wahr. Seine Bemühungen sind besonders darauf gerichtet, das Leben in unserer Stadt schöner und besser zu gestalten. Mit großem Engagement veredlichte Genosse Stummer die bevorstehenden Aufgaben und machte dabei die Komplexität der Vorhaben sichtbar.

Die Teilnehmer des Wählerforums zeigten reges Interesse an der Tätigkeit der Volksvertreter und stellten zahlreiche Fragen - u. a.: Was verstehen wir unter der Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem? Was ergibt sich für die Lösung des Wohnungsproblems im Zusammenhang mit den neuen sozialpolitischen Maßnahmen? Wie wird sich der Bezirk Dresden bis zum Jahre 2000 ent-

wickeln? Wie geht es weiter mit dem Blauen Wunder? Welche Vorstellungen gibt es für die Restaurierung kulturhistorischer Bauten in unserer Stadt? Wie soll es mit der Verkehrsplanung und der Begrünung in Dresden weitergehen? Welche Vorhaben gibt es an der TU, mit denen vor allem Raumprobleme gelöst werden?

Ausführlich beantworteten die Abgeordneten die Fragen, in denen eigene Probleme, das Interesse an kommunalpolitischen Fragen, an der Zukunft unserer Stadt, an der Entwicklung der Universität als moderne Lehr- und Forschungstätte zum Ausdruck kamen.

Im Beifall der Zuhörer für die sehr engagierten Auskünfte und Informationen der Volksvertreter lag die Zustimmung für eine neue Kandidatur.



Genossin Prof. Gisela Buchheim, erneut für den Bezirkstag nominiert, gibt Auskunft über ihre Arbeit.



Fotos: Jüpel

Kümmert sich um Qualität im komplexen Wohnungsbau

Der Bezirkstagsabgeordnete Genosse Prof. Karl-Helmut Lander stellte sich am 1. Mai auf einem Wählerforum Studenten der Sektionen Bauingenieurwesen und Architektur vor.

Im Wissenschaftsbereich Industrie- und Landwirtschaftsbau der Sektion Architektur hat Prof. Lander den Lehrstuhl Industriebauwerke inne und ist seit 1985 Dekan der Fakultät für Bau-, Wasser- und Forstwesen. Zahlreiche gesellschaftliche Funktionen gehören zu seinem beruflichen Aufgabenfeld, so u. a. als Korrespondierendes Mitglied der Bauakademie und als Mitglied des Bundesvorstandes des BGA. Er trägt das Mandat des Kulturbundes der DDR und ist seit einer Wahlperiode Volksvertreter.

Prof. Lander - von seinem Arbeitskollektiv erneut für den Bezirkstag nominiert - nahm das Forum zum Anlass, um zu verdeutlichen, daß wir in unserer heutigen Zeit nur in Einheit von fachlicher und gesellschaftlicher Arbeit etwas bewirken können. Er machte eingangs an Zahlen sozialistische Demokratie deutlich: In der vergangenen Legislaturperiode wirkten 250 Abgeordnete und 83 Nachfolgekandidaten im Bezirkstag. Im gesamten Bezirk Dresden arbeiten 24 000 Bürger als Volksvertreter, d. h., auf 75 Bürger kommt ein Abgeordneter. Ebenfalls an Zahlen verdeutlichte er die Bilanz des Bezirkes - so u. a. an folgenden: Von 1981 bis 1985 verbesserten sich für rund 300 000 Bürger die Wohnverhältnisse, für Investitionen und Wert-



Im Gespräch mit seinen Wählern: Bezirkstagsabgeordneter Genosse Prof. Karl-Helmut Lander.

geleitet werden, d. h., unsere Zielstellungen müssen neu durchdacht, unsere Forschungsplätze, unser Wissenschaftsprofil neu überprüft werden. Er verwies auf die Notwendigkeit, die Potenzen der TU stärker zu konzentrieren, so auf die Umweltgestaltung und die Fabrik der Zukunft und Reserven in der intersektionalen Zusammenarbeit zum Nutzen der Gesellschaft zu erschließen.

Der Abgeordnete beantwortete u. a. Fragen zum innerstädtischen Wohnungsbau, zu Problemen der Planung der Stadt als Einheit von Wohn- und Arbeitsort, zur Zusammenarbeit mit der Bevölkerung.

Abschließend wandte sich Prof. Lander an die Studenten, daß das Bekenntnis, frühzeitig am Wahltag zu wählen, keine organisatorische Frage sei. Mit der frühzeitigen Wahl demonstriert jeder Student ein Stück Bewußtsein, ein Stück Haltung zum Frieden und zum Sozialismus.

Was mich als Student vor den Wahlen bewegt



Nun wähle ich schon das zweite Mal während meines Studiums an der TU. Was bewegt mich vor den Wahlen zur Volkskammer und zum Bezirkstag am 8. Juni? Wahltage sind stets ein wichtiger Anlaß, Bilanz zu ziehen über das Erreichte und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Ich bin in diesem, unserem Land aufgewachsen, besuchte die Schule bis zur 12. Klasse, arbeitete, war drei Jahre Soldat und studiere mittlerweile das dritte Jahr Elektrotechnik. Dieser Weg ist nicht außergewöhnlich und trifft auf viele von uns zu. Das Wichtigste für mich aber ist ein Leben in Frieden, sozialer und materieller Sicherheit, das wir in unserer Republik genießen können - Ergebnis gemeinsamer fleißiger und schöpferischer Arbeit des Volkes.

Wir sind jetzt im 6. Semester. Viele meiner Kommilitonen haben schon eine eigene Familie. Sie spüren die Fürsorge unseres Staates für Mutter und Kind, überhaupt für junge Ehen und Familien unmittelbar. Durch die jüngsten sozialpolitischen Maßnahmen, die der XI. Parteitag der SED beschloß, werden noch viele meiner Studienkollegen in den Genuß der sozialen Vorzüge - speziell für die Jugend - in unserer Republik kommen. So sollen z. B. bis 1990 600 000 Neubauwohnungen fertiggestellt werden. Das ist überzeugende Politik zum Wohle

des Volkes, die unbedingt fortgesetzt werden soll. Dafür wählen wir am 8. Juni. Natürlich ist aller sozialer Fortschritt nur auf Grundlage einer stabilen und progressiv orientierten Wirtschaft erreichbar. Die Intensivierung der materiell-technischen Basis, die immer stärkere Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit der wissenschaftlich-technischen Revolution, das wird speziell unsere Aufgabe sein als angehende Ingenieure und Ökonomen, Wissenschaftler und Techniker. Gute Arbeit für soziale Geborgenheit und auch künftig gewährleistet friedliche Entwicklung - dafür gebe ich am Wahlsonntag meine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front!

Gunter Mau, Sektion Elektrotechnik

Zum ersten Mal stimmberechtigt

Es ist ein schönes Gefühl, wenn man das erste Mal wählen gehen darf. Ich gebe meine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front, weil - sie dazu beigetragen haben, daß wir in Frieden aufwachsen konnten, - ich meinen Wunschberuf erlernen konnte, was viele junge Menschen in kapitalistischen Ländern nicht können, - die auf dem XI. Parteitag beschlossenen sozialpolitischen Maßnahmen erneut beweisen, daß unser Staat alles tut, um die Jugend zu fördern.

Es ist für mich schön, in einem sozialistischen Staat zu leben.
Kerstin Pechfelder, Kochlehrling im 2. Lehrjahr

... weil uns diese Politik am Herzen liegt

Am 8. Juni wählen wir unsere Volksvertreter für die Volkskammer und den Bezirkstag Dresden! Das zurückliegende Jahr fünf ist das bisher erfolgreichste in der Entwicklung unserer Republik. Die Beschlüsse des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands widerspiegeln die konsequente Fortsetzung unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik, die auf das Wohl des ganzen Volkes gerichtet ist. Mit der Wahl der Kandidaten der Nationalen Front demonstrieren wir unser Vertrauen und unsere Unterstützung gegenüber der Politik unserer Partei- und Staatsführung. Indem unser Sozialistisches Stu-

dentenkollektiv mit Öffnung des Wahllokals geschlossen zur Wahl geht, verdeutlichen wir, wie sehr uns die Fortführung unserer erfolgreichen Politik für Sozialismus und Frieden am Herzen liegt. Darüber hinaus würdigen wir diesen Tag mit einer gemeinsamen Wanderung durch die Sächsische Schweiz.

Wir rufen alle Seminargruppen auf, unserem Beispiel zu folgen, am frühen Morgen ihre Stimme abzugeben und den Wahlsonntag für gemeinsame Erlebnisse zur Festigung des ganzen Kollektivs zu nutzen. So gestalten wir die Volkswahlen am 8. Juni zu einem weiteren gesellschaftspolitischen Höhepunkt.

Unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front!
Seminargruppe 83/08/83

Diesen Kandidaten unser Vertrauen

Der Wahlauftrag der Nationalen Front der DDR legt Zeugnis darüber ab, wie sich in den vier Jahrzehnten seit der Vereinigung der Arbeiterklasse unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei die Kräfte unseres Volkes zu wahrhaft menschenwürdigen Leistungen gesteigert haben.

Hieraus erwächst die Gewißheit: Auch das vom XI. Parteitag der SED beschlossene Programm der geistig-kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung mit seinen außerordentlichen Anstrengungen zur Sicherung des Friedens wird mit der weiteren Festigung der politisch-moralischen Einheit unseres Volkes erfüllt werden. Hat sich heute die junge Generation an den Brennpunkten unseres sozialistischen Aufbaus den besonders schwierigen Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu stellen, so verstehen die Hochschullehrer der Technischen Universität Dresden ihre Erziehungsarbeit und den Kampf um Spitzenpositionen in Wissenschaft und Produktion als besonders verantwortungsvollen Beitrag sozialistischer Demokratie. Den Kandidaten des Volkes gehört unser Vertrauen!

Prof. Dr. phil. habil. E. Herlitzius, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

Wir erklären: Was der Parteitag beschloß, ist Arbeitsprogramm

Wahlen im Sozialismus - das heißt, in einer breiten Volksausdrucks Bilanz über das Erreichte zu ziehen und alle Bürger für die neuen Ziele zu begeistern.

Geführt von der Partei der Arbeiterklasse konnten wir in unserer wissenschaftlichen Arbeit, in Lehre und Erziehung, im sozialistischen Wettbewerb in Vorbereitung des XI. Parteitages alle Verpflichtungen termin- und qualitätsgerecht erfüllen. In Auswertung des XI. Parteitages erklären wir: Was der Parteitag beschloß - das ist unser aller Sache! Das ist unser Arbeitsprogramm!

In Vorbereitung des XI. Parteitages konnten wir vor der Sektionsparteilung über die Arbeiten des Wissenschaftsbereiches zur weiteren Erhöhung des Niveaus der Erziehung und Ausbildung berichten. Über die von uns erbrachten Forschungsleistungen haben wir ebenfalls vor der Sektion Rechenschaft ab. Auch konnten wir auf dem gemeinsamen Umformungstechnischen Kolloquium unserer Universität und des Kombinate Umformtechnik Erfurt unsere Forschungsergebnisse und Überfruchtungsleistungen auf den Gebieten CAD/CAM und der flexiblen Automatisierung dem Industriepartner vorstellen und mit den Industriepartnern konkrete Schritte zur noch engeren Verflechtung von Wissenschaft und Produktion vereinbaren.

Die Zeit bis zur Volkswahl am 8. Juni nutzen wir zur Überarbeitung unseres neuen Wettbewerbsprogramms. Zugleich erläutern wir in Gesprächen mit den Kollegen und Studenten die Politik unserer Partei und unseres Staates und werden alles tun, daß jeder seinen Ideenreichtum und seine Schöpferkraft für das weitere Aufblühen unseres sozialistischen Vaterlandes, für Frieden und Sozialismus einsetzt!

Zu den Wahlen am 8. Juni gehört unsere Stimme der Politik zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens!

Wissenschaftsbereich Fertigungsmittel, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Beitrag als Kommunist und Hochschullehrer

Der Wahlauftrag macht deutlich: Was der XI. Parteitag der SED beschloß - das ist unser aller Sache! Darum werde ich als Hochschullehrer und Kommunist alle Kraft einsetzen, um besonders in Vorbereitung der Volkswahlen am 8. Juni 1986 mit den Studenten im Sinne der Beschlüsse des Parteitages über unseren gemeinsamen weiteren Leistungsanstieg zu beraten und zu abrechnenden Aufgaben zu kommen. Als Wissenschaftsbereichsleiter sehe ich meine Aufgabe darin, zu sichern, daß die Dokumente des Parteitag aller Lehrtätigkeit im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium zu grunde liegen, das neue Lehrprogramm mit hoher Effektivität eingeführt werden kann und die 2. Wissenschaftlich-Methodische Konferenz des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums auch durch meinen persönlichen Beitrag gut vorbereitet wird.

Als Leiter des Reservistenkollektivs der Sektion werde ich zur weiteren Stärkung der Landesverteidigung beitragen, indem ich zuallererst und immer wieder das Wesen der Tatsache erlaute, daß hohe Gefechtsbereitschaft unabdingbare Voraussetzung für die Friedenssicherung ist.

Prof. Dr.-sc. Hermann Müller, Sektion Marxismus-Leninismus